



## Landeswettbewerb 2017

### „Qualität in Serie“ – Wohnungsbau an der Bäuminghausstraße in Essen Dokumentation der Ergebnisse

## Vorwort



Nordrhein-Westfalen – das bevölkerungsreichste Land der Bundesrepublik Deutschland mit seinen zahlreichen Universitätsstädten, mit Wirtschaftsregionen und seinen ländlichen Räumen – braucht mehr Wohnraum. Großer Bedarf besteht in allen Marktsegmenten: bei Mietwohnungen, Eigenheimen und Eigentumswohnungen, im frei finanzierten und im geförderten Wohnungsbau. Die Zukunft des Wohnens ist untrennbar mit der Zukunft des Bauens verbunden. Das Ziel der neuen Landesregierung ist daher das Setzen politischer Rahmenbedingungen, um das Bauen zu erleichtern und zu beschleunigen.

Ohne Bauland kein Bauen. Ohne bezahlbares Bauland kein bezahlbares Bauen und damit kein bezahlbares Wohnen. Deshalb werden wir bei der Landesplanung umsteuern und es den Kommunen ermöglichen, zusätzliche Bauflächen auszuweisen – vor allem im Einzugsbereich des öffentlichen Nahverkehrs. In der Wohnraumförderung verbessern wir die Konditionen sowohl für den Mietwohnungsbau als auch bei der Eigenheimbildung, und zwar besonders für Familien. Auf der baurechtlichen Seite wollen wir die innerstädtische Nachverdichtung erleichtern und mehr barrierefreien Wohnraum ermöglichen. Damit zügig und möglichst kostengünstig gebaut werden kann, werden wir die Digitalisierung und generell die Innovation im Bauwesen voranbringen.

Der serielle Wohnungsbau, qualitativ und bezahlbar, kann ein wegweisendes Beispiel für mehr Innovationen werden. Ziel des Landeswettbewerbs 2017 war es, dafür Raum zum Experimentieren anzubieten. Konkret ging es um eine ehemalige Gewerbefläche in zentraler Lage in Essen und in kurzer Entfernung zum öffentlichen Nahverkehr. Das Grundstück hat großes Potenzial, stellte aber aufgrund der Umgebungsbebauung und seiner Topographie zugleich große Herausforderungen an die Planerinnen und Planer.

Im Wettbewerb wurde aus vielen kreativen Ideen die beste Lösung für die Bäuminghausstraße in Essen ausgewählt. Ich danke allen Wettbewerbsteilnehmerinnen und -teilnehmern für ihr großes Engagement und die vielen Ideen. Insbesondere die Preisträger haben alle die Qualität, potentielle Investoren zum Nachahmen anzuregen. Ich danke auch dem Bauindustrieverband Nordrhein-Westfalen für die Auslobung und vor allem für die Realisierung der Wettbewerbsergebnisse als Bauherr und Bestandhalter. Damit wird ein großer Beitrag zur Lösung des Wohnungsmangels geleistet.

Für eine zeitnahe Umsetzung wünsche ich nun allen, die am weiteren Verfahren beteiligt sind, viel Erfolg, Geschick und vor allem eine fruchtbare und kooperative Zusammenarbeit.

**Ina Scharrenbach**

Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung  
des Landes Nordrhein-Westfalen

# Dokumentation des Wettbewerbs



# Zusammenfassung der Auslobung

## Anlass und Ziel

Auf einem ca. 3,9 ha großen Grundstück in Essen-Altenessen plant der Bauindustrieverband Nordrhein Westfalen e.V. die Schaffung von neuem Wohnraum. Es soll ein Quartier für unterschiedliche Ziel- und Einkommensgruppen errichtet werden. Angedacht werden Wohnformen unter anderem für ältere Menschen, für Singlehaushalte, für Alleinerziehende und auch für Studierende. Mit einem Anteil von etwa 40% an öffentlich gefördertem Wohnungsbau soll eine Heimat für unterschiedliche Einkommensgruppen geschaffen werden.

Aus diesem Grund richtet das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein Westfalen (MHKBG) den Landeswettbewerb 2017 in Essen aus, um übertragbare Lösungen zur Schaffung von Wohnraum auf innerstädtischen Flächen zu finden. Die Stadt Essen ist Mitausrichter des Verfahrens. Der Bauindustrieverband NRW e.V. ist als Eigentümer des Grundstückes Auslober des Verfahrens und Auftraggeber für die Umsetzung des Wettbewerbsergebnisses. Die Architektenkammer NRW begleitet das Verfahren als Kooperationspartnerin.

Der Bauindustrieverband Nordrhein Westfalen e.V. plant die Umsetzung des Wettbewerbs in serieller/modularer Bauweise unter besonderer Berücksichtigung kostengünstiger, wirtschaftlicher Aspekte.

Die Landeswettbewerbe dienen der Förderung der Planungs- und Baukultur im Land NRW. Das hohe Niveau der Wettbewerbsergebnisse ist ein wichtiger Baustein, um durch die Aktivierung von innerstädtischen Flächen innovative Wohnungsbauprojekte auch im geförderten Wohnungsbau anzustoßen und ein Stück Heimat zu schaffen.

Neben der Entwicklung neuen Wohnraums sollen die Landeswettbewerbe aber auch Impulse für die umliegenden Strukturen geben, im vorliegenden Landeswettbewerb ist es die Weiterentwicklung des Essener Nordens.

Bebauung in der Nachbarschaft







## Städtebauliche Aufgabenstellung

Ziel des Wettbewerbs ist es, ein städtebauliches Konzept mit innovativen Lösungen für einen nachhaltigen Wohnungsbau und einen möglichst breiten Bevölkerungsquerschnitt zu entwickeln. Über das reine Wohnen hinaus sollen das Quartier zusätzliche bewohnerbezogene Nutzungen wie eine Begegnungsstätte oder ein Pflegedienst aufwerten. Da der Innenbereich des Quartiers von ruhendem Verkehr freigehalten werden soll, wird es Teil der Wettbewerbsaufgabe sein, ein oberirdisches Parkhaus für die Anwohner und den zu erwartenden Besucherverkehr zu entwickeln.

Das städtebauliche Konzept soll unterschiedliche Wohnungstypologien berücksichtigen, die durch eine attraktive Einbindung in die umgebende Bebauung und die grünen Freiräume eine städtebauliche Synergie erzeugen. Diese soll eine sozial gemischte Bewohnerschaft und unterschiedliche Nutzergruppen (Singles, Alleinerziehende, größere Familien...) anziehen und Qualitäten für eine nachhaltige Vermietbarkeit bieten.

Die Geschossigkeiten der neu zu planenden Gebäude sind von der Umgebungsbebauung abzuleiten und sollen auf dem Grundstück in einer maßvollen Dichte errichtet werden.

## Gebäudetypologien

Unter dem Titel „Qualität in Serie“ legt der Landeswettbewerb 2017 einen Fokus auf das serielle/modulare Bauen unter Berücksichtigung von kostengünstigen Bauweisen bei gleichzeitig hoher architektonischer Qualität. Ziel ist einen Impuls für eine qualitätsvolle Umsetzung von Prototypen in Serie zu geben. Dabei soll die Umsetzung des Wettbewerbsergebnisses die Vielfalt der Möglichkeiten im seriellen Bauen aufzeigen. Die Planung unterschiedlicher, den äußeren Bedingungen angepasster Gebäudetypologien steht dem Wunsch der Definition verschiedener Baufelder und auch der späteren Beauftragung unterschiedlicher Planungsbüros nicht entgegen. Die Gebäude sollten in ihrer jeweiligen Typologie auf alle Anforderungen (energieeffizient, schallschützend, funktional, etc.) eingehen. Es ist Aufgabe, im städtebaulichen Teil des Wettbewerbs die Vorgaben und Grenzen der Bebauung zu definieren. Dabei sollte eine höchste Flexibilität im Sinne des seriellen Bauens ermöglicht werden.

# Verfahren und Preisgericht

## Termine

02.06.2017	Aufforderung zur Teilnahme
28.08.2017	Kolloquium
25.10.2017	Abgabe Pläne
27.11.2017	Sitzung des Preisgericht
14. – 25.02.2018	Ausstellung in Essen
20.03.2018	Preisverleihung

## Art des Wettbewerbs

Dem Verfahren liegt die „Richtlinie für Planungswettbewerbe – RPW 2013“ zugrunde.

An der Vorbereitung dieses Wettbewerbs hat die Architektenkammer Nordrhein-Westfalen beratend mitgewirkt. Die Auslobung wurde dort unter der Nummer W 40/17 registriert.

Die Auslobung erfolgt als nichtoffener Wettbewerb gemäß RPW 2013 mit einem freiwilligen, vorgeschalteten EU-weiten Bewerbungsverfahren. Der Zulassungsbereich umfasst die Mitgliedsstaaten des EWR und des WTO-Dienstleistungsübereinkommens. 10 Teilnehmer sind gesetzt, 20 wurden über ein Losverfahren unter notarieller Aufsicht ermittelt. Das Verfahren ist anonym und wird in deutscher Sprache durchgeführt. Von den 30 Teilnehmern des Wettbewerbes reichten 22 ihre Wettbewerbsarbeiten ein.

## Beurteilung der Arbeiten

Die Kriterien des Preisgerichts zur Beurteilung der Arbeiten betreffen folgende Punkte (Reihenfolge ohne Gewichtung):

Idee/Gesamtkonzept: Gestaltung, Gebäude-, Freianlagen- und städtebauliche Konzeption, Umsetzung der Aufgabe (Planungsvorgaben, funktionale Anforderungen, etc.), Einfügung in die städtebauliche Situation, Einhaltung planungs- und baurechtlicher Bestimmungen, Wirtschaftlichkeit.

Das Preisgericht und stellver. Preisrichter wurde als vollzählig und stimmberechtigt bestätigt.

### als Preisgericht:

**Heiner Farwick (Vorsitzender)**  
Architekt und Stadtplaner, Ahaus

**Hans Jürgen Best**  
Stadtdirektor, Stadt Essen

**Prof. Ulrike Beuter**  
Landschaftsarchitektin, Oberhausen

**Ronald Graf**  
Amtsleiter, Amt für Stadtplanung und Bauordnung, Stadt Essen

**Dirk Grünewald**  
Präsident Bauindustrieverband NRW e.V.

**Hiltrud Maria Lintel**  
Landschaftsarchitektin, Düsseldorf

**MR Kay Noell**  
Referatsleiter, Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen

**Susanne Schamp**  
Architektin und Stadtplanerin, Ahaus

**RA'in Prof. Beate Wiemann**  
Hauptgeschäftsführerin, Bauindustrieverband NRW e.V.

### als Vorprüfung / Beratung:

**Jun. Prof. Dr.-Ing. Jutta Albus**  
Fachgebiet RessourcenEffizientes Bauen, TU Dortmund

**Sandra Filip**  
Stadt Essen

**Edmund Grewe**  
Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen

**Dr.-Ing. Friedrich Günther**  
Bauindustrieverband NRW e.V.

**Axel Hübel**  
Peutz Consult GmbH, Schallimmissionsschutz Berater

**Tim Kujat**  
compar -strategien für architektur und städtebau-

**Maximilian Schmidt**  
compar -strategien für architektur und städtebau-

**Jan Schüsseler**  
Architektenkammer Nordrhein-Westfalen

**Friedhelm Stärk**  
Stadt Essen

**Sandra Trelle**  
compar -strategien für architektur und städtebau-

## Prämierte Arbeiten und Preisträger



## 3. Preis

**1012**

Preisgeld 16.000 €

### Architektur

**ACMS Architekten GmbH**

Friedrich-Ebert-Str. 55

42013 Wuppertal

Verfasser: Olaf Scheinpflug, Michael Müller, Christian Schlüter

### Stadtplanung

**Fritzen Architekten und Stadtplaner BDA**

Hebbelstraße 85

50968 Köln

Verfasser: Prof. Andreas Fritzen

### Landschaftsarchitektur

**Kraft.Raum.**

**Landschaftsarchitektur und Stadtentwicklung**

Uerdinger Str. 321

47800 Krefeld

Verfasser: Rene Reims

Mitarbeiter: Zelalem Alemu, Alessia Riccobono,

Christina Sonnborn, Tanja Kaiser, Wolfgang Hilgers,

Katarzyna Myslinska

Lageplan



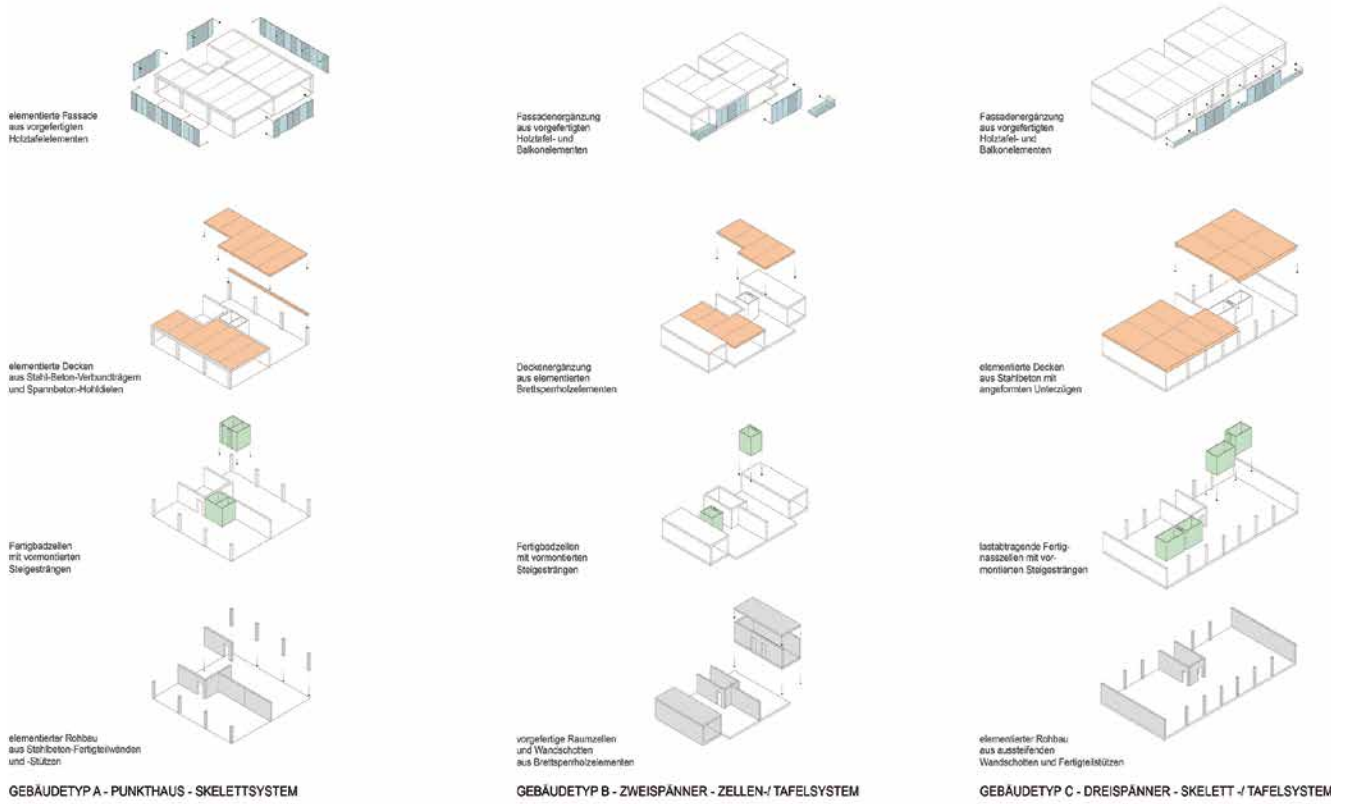




Isometrie

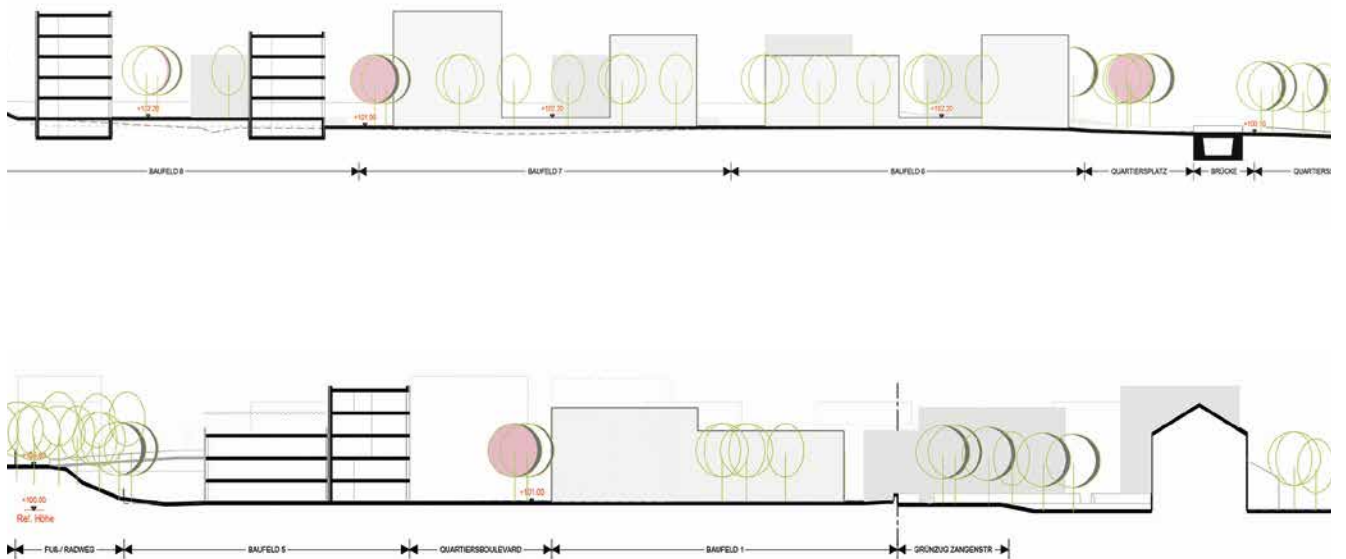
Ansichten



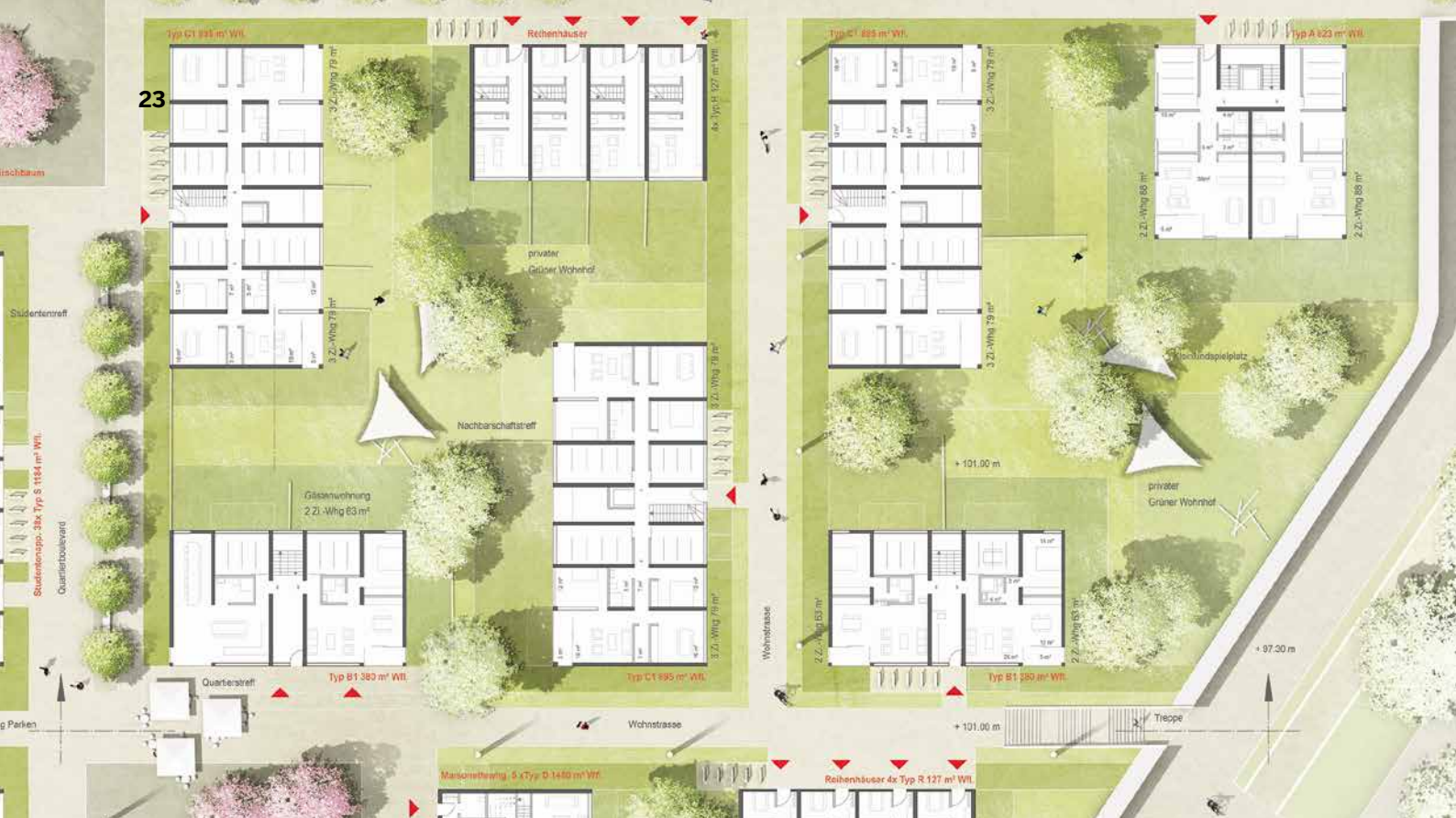


Modulares Bauen

Systemschnitte







EG Grundrissausschnitt

## Zusammenfassung des Erläuterungsberichtes

### Entwurfskonzept/Leitidee

„Den Ideen der Gartenstadt von Ebenezer Howard folgend werden aktuell abgeleitete Leitbilder für die Stadtentwicklung in verdichteten Ballungsräumen entwickelt, beispielsweise im Auftrag des BBSR in der Forschungsstudie Gartenstadt21 grün – urban – vernetzt. Wie in diesen Thesen beschrieben, ist unser Entwurf geprägt von der Kombination von öffentlichen Räumen (Quartiersadresse, Quartiersplatz und Quartiersboulevard als urbanes Rückgrat), differenzierten gemeinschaftlichen Flächen für Wohngemeinschaften (Spielplatz, grüne Mitten) und privaten Bereichen um die jeweiligen Wohnungen (Vorgärten, Terrassen, kleine Gärten, die grünen Höfe). Die klare Zonierung schafft differenzierte Räume für Organisationen sowie Modelle der Mitwirkung und Teilhabe. Dies wird einerseits auf den Wohnclustern in den grünen Wohnhöfen aber besonders auch quartiersübergreifend auf dem urbanen Rückgrat ermöglicht. Hier angeordnete Angebote an gemeinschaftlicher und sozialen Einrichtungen fördern als Public Places den Austausch.“ (Zitat Planer)

### äußere Quartierserschließung

- Erschließung Parkhaus von Bäuminghausstraße und am Lichtbogen auf unterschiedlichen Geschossen
- Anbindung an Grünzug Zangenstraße über Brücke im Nordosten
- Hauptanbindung Fußgänger und Radfahrer von der Bäuminghausstraße zum Quartiersplatz und vom Grünzug Zangenstraße sowie weitere Zugänge vom Fußweg zur Hövelstraße

### innere Quartierserschließung

- Erschließung für andienenden Verkehr über Stichstraßen von Nord-Süd-Achse

### Quartiersbildung

- Quartiersplatz im Zentrum mit angrenzenden Räumen der Altenhilfe und Kinderbetreuung sowie dem Quartierstreff mit angrenzender Gästewohnung;
- weiterer Platz im Norden des Parkhauses mit Studententreff; Wohnhöfe in den Baufeldern Erschließung Wohneinheiten inkl. Nebenräumen

### Nutzungsverteilung

- Fitnessraum, Mobilitätszentrale mit Büro, Altenhilfe und Kinderbetreuung im Parkhaus; Quartierstreff mit Gästewohnung am Quartiersplatz; Studentenapartments im nördlichen Bauteil des Parkhauses mit eigenem Studententreff; Wohnungsmix in übrigen Baukörpern

### Lärmschutz

- Parkhaus als baulicher Lärmschutz im Südwesten; nordwestlicher Baukörper mit Laubengangerschließung zur Seite des Gewerbegebietes

### Mobilitätskonzept

- Car-Sharing, E-Bike-, E-Roller- und Elektrofahrzeugladeplätze, Mitfahrzentrale, Fahrradwerkstatt im Süden des Parkhauses





Regelgeschossausschnitt

## Würdigung der Arbeit durch das Preisgericht

Der Entwurf zeichnet sich durch eine zentrale Erschließungsachse in Nord-Süd-Richtung. Dieser starken Geste wird im Westen ein Parkhaus mit vorgelagerten Wohngebäuden zur Seite gestellt. Dem an der Erschließungsachse geplanten städtischen Platz in angemessener Größe steht damit keine eintönige Parkhausfassade gegenüber, sondern allseits belebte Fassaden von Wohngebäuden.

Die Ausbildung des Eingangsbereichs ins Quartier wird mit einem kleinen Dreiecksplatz geformt, der in seiner Dimension und Lage als Einladungsgeste nicht ganz überzeugen kann.

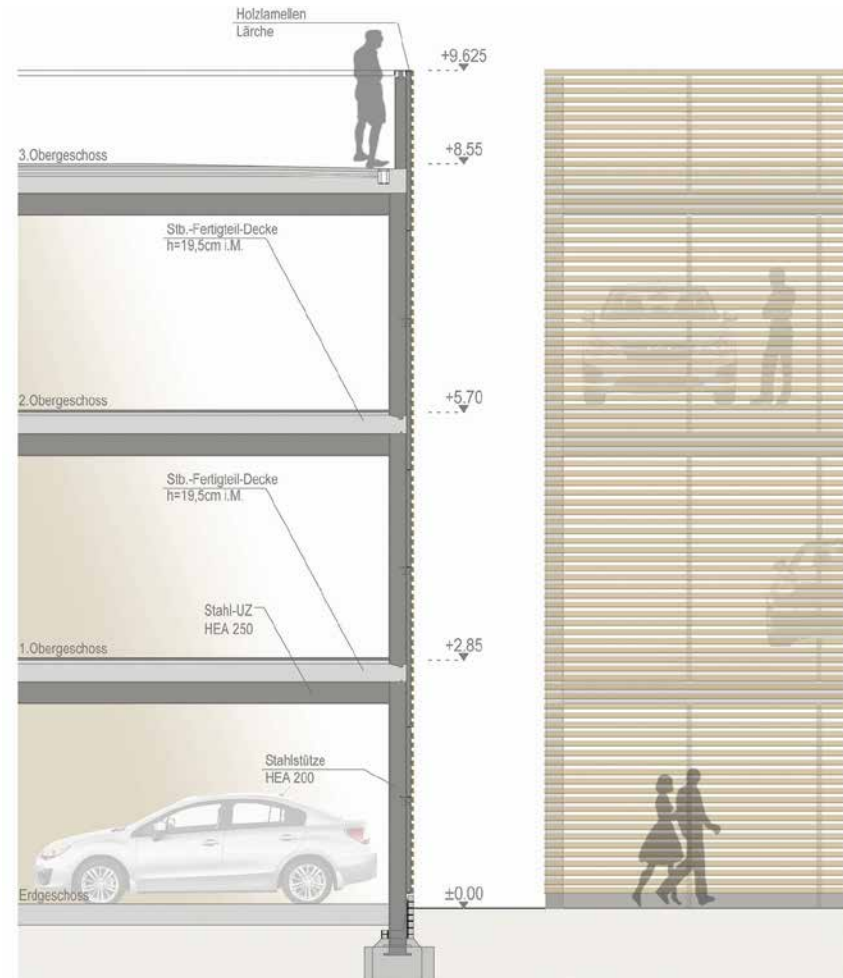
Die Nord-West-Achse knickt als öffentliche Erschließung an einem kleinen Platz in Richtung Osten ab; damit wird ein städtebaulich belastbares Grundgerüst geschaffen. Durch orthogonal angelegte Wege werden kleine Blöcke bzw. Nachbarschaften geschaffen, was begrüßt wird. In einer ansprechend aufgelösten Blockrandbebauung werden maßstabsgerechte Wohngebäude als wiederkehrende Bautypen errichtet.

Als besondere Nachbarschaft entsteht nördlich des Parkhauses eine Baugruppe aus lärmabschirmenden Gebäuden, die für den Lärmschutz noch zu schließende Lücken aufweisen.

In der Abfolge der gut proportionierten Grünräume entsteht ein abwechslungsreiches und ansprechendes Angebot für verschiedene Nutzer, auch wenn die benannte Idee der Gartenstadt nicht das richtige Bild zu sein scheint, da für ein solches Ideal die privaten Grünräume zu klein wären.

Insgesamt erreicht der Entwurf gute städtebauliche Kenndaten. Im ersten Bauabschnitt bietet der Entwurf zu wenig Baumasse und keine städtebaulich selbstständige Teillösung an.

Das Potential zum modularen Bauen ist deutlich zu erkennen, wobei detailliertere Angaben zu Abmessungen und Achsraster fehlen. Die vorgeschlagenen Konstruktionssysteme sind gut vorstellbar. Die Qualität des äußeren Erscheinungsbildes der modularen Bauten bietet dabei noch mehr Potential.



Fassadendetail

Parkhaus



# Übersicht aller Arbeiten in der Isometrie







1001  
kresings architektur



1002  
CKRS



1003  
ASTOC ARCHITECTS AND PLANNERS



1004  
HGMB Architekten



1005  
Siegbert Feldmeier



1006  
HWR Architekten



1007  
Koschany + Zimmer Architekten



1008  
EVAREBER Architektur + Städtebau



1009  
Architekten Maier



1013  
Neumann&Heinsdorff Architekten



1014  
Dejové & Dr. Ammann



1015  
BM+P Architekten



1018  
roedig . schop architekten



1019  
MHO Matthias Hoffmann



1020  
martens\_sternkopf architekten stadtplaner



1021  
Architekturbüro Günther



1022  
HPP Architekten

Die Namen der Büros dienen der Orientierung. Aus Platzgründen ist hier lediglich das federführende Büro genannt, die Partnerbüros sind bei den entsprechenden Arbeiten in der Dokumentation zu finden.



# Übersicht aller Arbeiten im Lageplan





1001  
kresings architektur



1002  
CKRS



1003  
ASTOC ARCHITECTS AND PLANNERS



1004  
HGMB Architekten



1005  
Siegbert Feldmeier



1006  
HWR Architekten



1007  
Koschany + Zimmer Architekten



1008  
EVAREBER Architektur + Städtebau



1009  
Architekten Maier



1013  
Neumann&Heinsdorf Architekten



1014  
Dejózé & Dr. Ammann



1015  
BM+P Architekten



1018  
roedig . schop architekten



1019  
MHO Matthias Hoffmann



1020  
martens\_sternkopf architekten stadtplaner



1021  
Architekturbüro Günther



1022  
HPP Architekten

Die Namen der Büros dienen der Orientierung. Aus Platzgründen ist hier lediglich das federführende Büro genannt, die Partnerbüros sind bei den entsprechenden Arbeiten in der Dokumentation zu finden.

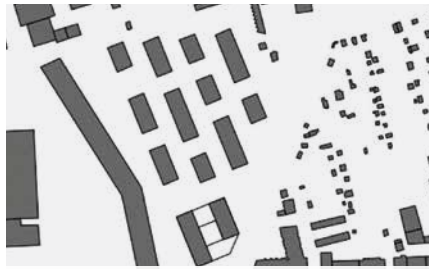


# Übersicht aller Arbeiten im Schwarzplan

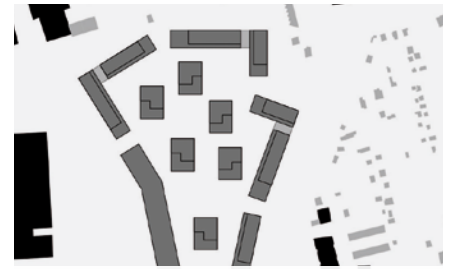




1001  
kresings architektur



1002  
CKRS



1003  
ASTOC ARCHITECTS AND PLANNERS



1004  
HGMB Architekten



1005  
Siegbert Feldmeier



1006  
HWR Architekten



1007  
Koschany + Zimmer Architekten



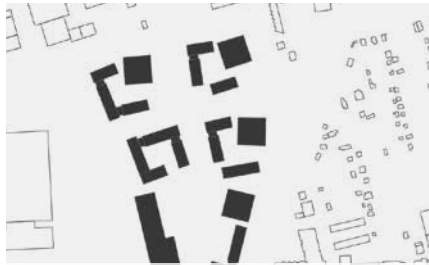
1008  
EVAREBER Architektur + Städtebau



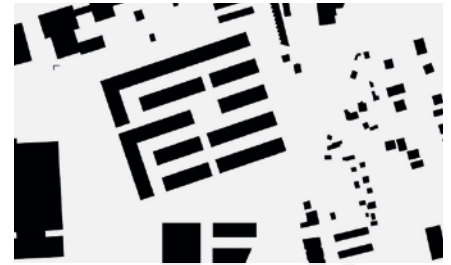
1009  
Architekten Maier



1013  
Neumann&Heinsdorff Architekten



1014  
Dejózé & Dr. Ammann



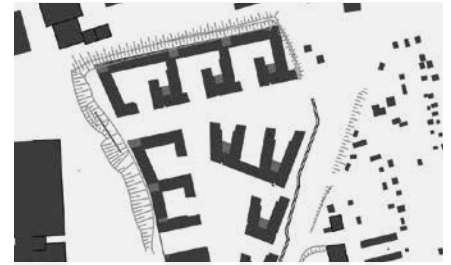
1015  
BM+P Architekten



1018  
roedig . schop architekten



1019  
MHO Matthias Hoffmann



1020  
martens\_sternkopf architekten stadtplaner



1021  
Architekturbüro Günther

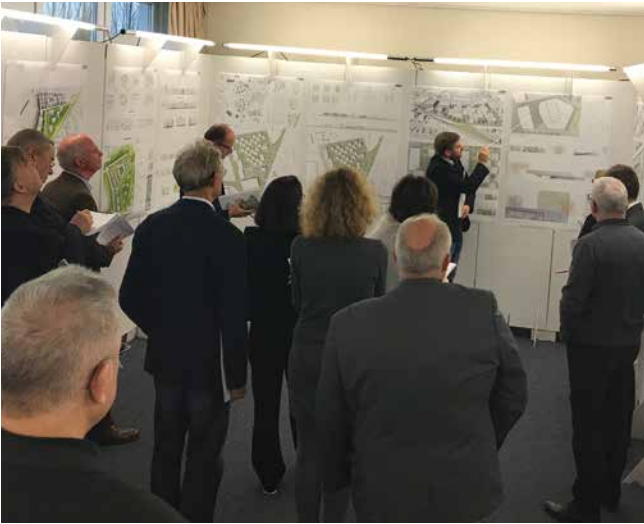


1022  
HPP Architekten

Die Namen der Büros dienen der Orientierung. Aus Platzgründen ist hier lediglich das federführende Büro genannt, die Partnerbüros sind bei den entsprechenden Arbeiten in der Dokumentation zu finden.



# Sitzung des Preisgerichts





# Impressum

## Landeswettbewerb 2017 „Qualität in Serie“

Wohnungsbau an der Bäuminghausstraße in Essen

### Hauptausrichter

Ministerium für Heimat, Kommunales  
Bau und Gleichstellung  
des Landes Nordrhein-Westfalen  
Referat 406 Experimenteller Wohnungsbau  
Jürgensplatz 1, 40219 Düsseldorf  
Ansprechpartner: Kay Noell, Edmund Grewe

### Kooperationspartner

Architektenkammer Nordrhein-Westfalen  
Zollhof 1, 40221 Düsseldorf  
Ansprechpartner: Jan Schüsseler

### Wettbewerbsbetreuung/Bearbeitung

compar -strategien für architektur und städtebau-  
Schönhauser Straße 15  
44135 Dortmund

### Auslober

Bauindustrieverband NRW e.V.  
Uhlandstraße 56, 40237 Düsseldorf  
Ansprechpartner:  
Prof. Beate Wiemann  
Dr.-Ing. Friedrich Günther

### Mitausrichter

Stadt Essen  
Porscheplatz, 45121 Essen  
Ansprechpartner: Hans Jürgen Best

### Herausgeber

Ministerium für Heimat, Kommunales  
Bau und Gleichstellung  
des Landes Nordrhein-Westfalen  
Jürgensplatz 1, 40219 Düsseldorf  
info@mhkgb.nrw.de

### Gestaltung/Layout

serres, design.  
www.serres-design.de

### Druck

JVA Druck und Medien, Geldern

### Abbildungen/Fotos

Wettbewerbsteilnehmer, Stadt Essen,  
compar -strategien für architektur und städtebau-,  
Ministerium für Heimat, Kommunales,  
Bau und Gleichstellung  
des Landes Nordrhein-Westfalen  
S. 2: © MHKGB 2017 / F. Berger  
Rückseite: © MHKGB 2017 / M. Brausen

© 2018 / MHKGB W-228

### Die Druckfassung kann bestellt oder heruntergeladen werden:

- im Internet: [www.mhkgb.nrw/publikationen](http://www.mhkgb.nrw/publikationen)
- telefonisch: 0211 837-1001  
Nordrhein-Westfalen direkt

Bitte die Veröffentlichungsnummer **W-228** angeben.

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung Nordrhein-Westfalen herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerberinnen und -werbern oder Wahlhelferinnen und -helfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags- und Kommunalwahlen sowie auch für die Wahl der Mitglieder des Europäischen Parlaments.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung.

Eine Verwendung dieser Druckschrift durch Parteien oder sie unterstützende Organisationen ausschließlich zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder bleibt hiervon unberührt. Unabhängig davon, wann, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Schrift der Empfängerin oder dem Empfänger zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

**Ministerium für Heimat, Kommunales  
Bau und Gleichstellung  
des Landes Nordrhein-Westfalen  
Jürgensplatz 1  
40219 Düsseldorf  
Telefon: 0211 8618-50  
Telefax: 0211 8618-54444  
[www.mhkgb.nrw](http://www.mhkgb.nrw)  
[info@mhkgb.nrw.de](mailto:info@mhkgb.nrw.de)**

